

Geplagt, aber zufrieden



Der geplagte, aber zufriedene Vorstand des Turnvereins Bieher 1861 (von links): Wilfried Gathof (Kassierer der Wirtschaftskasse); Heinz Jöckel (Kassierer der Vereinskasse); Ludwig Frickel (1. Vorsitzender); Friedel Haas

(Schriftführer) und Horst Schulz (2. Vorsitzender und Sportwart). Mehr über die Arbeit des Vereins lesen Sie auf Seite 3.

Fotos: Schmiedel

Organisatorischer Aufbau und reichhaltiges Angebot

Der Vorstand des Turnvereins 1861 Bieber sorgte für neuen Schwung

Den Vorstand des Turnvereins 1861 Bieber hat es gepackt. „Wenn man einmal mit der Vereinsarbeit anfängt, dann läßt sie einen so schnell nicht mehr los“, das ist die einhellige Antwort auf die Frage, weshalb die Vorstandsmitglieder Ärger und Plackerei freiwillig auf sich nehmen. Zwar stöhnen sie, vom 1. Vorsitzenden bis zum Kassierer, unter der Last, Wünsche und Ansprüche unter einen Hut zu bringen, aber trotzdem machen sie weiter.

1. Vorsitzender Ludwig Frickel, 2. Vorsitzender und Sportwart Horst Schulz, der Kassierer der Vereinskasse Heinz Jöckel, der Kassierer der Wirtschaftskasse Wilfried Gathof und Schriftführer Friedel Haas haben sich nach dreijähriger Amtszeit abermals für anderthalb Jahre zur Wahl gestellt. Dank ihrer Erfolge während der ersten Amtsperiode wurden sie mit großer Mehrheit während der diesjährigen Hauptversammlung bestätigt.

Sie haben geschafft, was unmöglich schien: seit 1972 haben sie einen hohen Schuldenberg abgetragen, beziehungsweise „umverteilt“. „Wir wußten zuerst gar nicht, wo wir überall Schulden hatten. Als wir das herausgefunden und zusammengestellt hatten, w ur schon ein großer Schritt getan“, erinnert sich Horst Schulz sorgenvoll. Der Verein wäre „gestorben“, wenn es nicht gelungen wäre, Ordnung in die Buchhaltung zu bringen, die große Zinslast abzubauen und eine einigermaßen zufriedenstellende Bilanz vorzulegen. „Das war eine Sisyphus-Arbeit“, ist die übereinstimmende Meinung. „noch nicht einmal die Namen der Vereinsmitglieder waren erfaßt, Beiträge kamen fast gar keine mehr. Jedem einzelnen mußten wir nachlaufen, um wieder Geld in die Vereinskasse zu bringen“. So sahen die Anfangsschwierigkeiten aus.

Jetzt stimmt die Kasse und die Mitgliederliste, die beträchtlich zunahm: von 400 wuchs sie auf 525 Namen an. Die Aktiven stammen nicht nur aus Bieber, auch aus der Innenstadt und dem Kreisgebiet fand der Turnverein Bieber Zulauf. Finanzielle Sorgen bereiten jetzt hauptsächlich die Kosten

für das Heizöl, die die Übungsstunden in der warmen Turnhalle verteuern. 13 000 Mark wurden im Jahr 1974 „verfeuert“. Nur 7000 Mark weniger, als

die zehn Trainer und die Übungsleiter insgesamt ausbezahlt bekamen. Daher kamen Vorstand und Mitglieder überein, die Beträge für Kinder bis zu 14 Jahre auf 3 Mark anzuheben.

Die renovierte Halle des Vereins in der Seligenstädter Straße zeugt von dem Aufschwung. Blitzsauber getüncht und verputzt, zweckdienlich ausgestattet, ist sie das Werk ehemaliger Aktiver, die freiwillig Überstunden leisteten. Kummer bereitet dem

Sportwart Horst Schulz noch der ungeeignete Holzboden der Halle: „Er splittert und gibt nicht nach, man kann sich leicht verletzen“. Horst Schulz weiß genau, wie ein „übungsfreundlicher“ Boden aussehen müßte, aber er weiß auch, wieviel er kostet. „Die Stadt hat uns Unterstützung versprochen“, darauf gründet der Sportwart eine Hoffnung.

Mit dem organisatorischen Aufbau

Bitte lesen Sie auf Seite 6 weiter



Die zehnjährige Sandra Sedlaczek, korrigiert vom Übungsleiter, Laszlo Szakacsi im Spagat auf dem Schwebebalken. Die kleinen Kolleginnen, die zur „Spitze“ der Turnerin-

nen zwischen acht und vierzehn Jahren gehören, tun es ihr ebenso gekonnt und graziös nach.

Foto: Schmiedel

Organisatorischer...

Fortsetzung von Seite 3

ging die Bemühung um ein reichhaltiges Angebot für die Aktiven Hand in Hand. So konnten vor allem viele junge Mitglieder gewonnen werden. Bei den Disziplinen stehen im Turnverein Bieber 1861 Tischtennis und Turnen obenan. Während hier durchaus „Spitzensport“ angestrebt wird – es bestehen Leistungsriegen und die 1. Tischtennis-Herrenmannschaft spielt in der Oberliga Südwest – dachten die Verantwortlichen bei der Einrichtung der Hausfrauen-Gymnastik in ersten Linie an ihre Aufgabe für den Breitensport.

Der Anklang, den die Gymnastik bei den Frauen fand, ermunterte den Vorstand dazu, auch für Männer, die nicht völlig einrostet wollen, eine Turnstunde zu veranstalten. „Die Nachfrage nach einer solchen ‚Speckriege‘ ist schon jetzt sehr groß“, weiß 1. Vorsitzender Ludwig Fricke.

Trampolin-Turnen lief bisher freitags „mit“. Demnächst soll es unter der fachlichen Leitung eines Trainers intensiver betrieben werden. Handballer sind im Verein willkommen, sie können dienstags in der Turnhalle der Geschwister-Scholl-Schule trainieren und Leichtathleten im Verein haben die Möglichkeit, am Training der Leistungs-Gemeinschaft Offenbach auf der Rosenhöhe teilzunehmen.

Damit auch die Kegelfreunde unter Mitgliedern und Nichtmitgliedern auf ihre Kosten kommen, beschlossen die Organisatoren, eine „vierspürige“ Asphalt-Kegelbahn auf dem Gelände hinter der vereinseigenen Halle anzulegen. Sie soll den Keglern einen zünftigen Wettkampf ermöglichen und dem Turnverein einen stattlichen Nebenverdienst einbringen. Sobald die Kegelbahn „bezugsfertig“ ist, wird sie von 17 bis 0 Uhr jedermann gegen Entgelt offenstehen.

Doch es wird nicht nur geturnt im Turnverein Bieber. Es wird auch gesungen. Die Sportsfreunde, die nicht mehr Ping-Pong spielen oder Ping-Pongspielen möchten, aber die Geselligkeit nicht missen wollen, fanden sich zu einem Chor von immerhin 70 Mitgliedern zusammen. Montags, um 20.30 Uhr, proben sie unter ihrem Leiter Nico Sendlbeck und ertüchtigen ihre Kehlen.

Festabende, Veranstaltungen für alle Vereinsmitglieder tragen ebenso zum Zusammenhalt bei wie die Zeltlager



An der grünen Tischtennisplatte schon ein Köhner, der acht Jahre alte Jürgen Mergener. Am Donnerstag tritt er in jeder Woche zum Wettkampf mit den übrigen zehn Sportkameraden im gleichen Alter an. Sie bilden die Leistungsgruppe Tischtennis.

Foto: Schmidel

für einzelne Jugendriegen. Als Belohnung für gute Leistung sollen sie zu noch größeren Erfolgen anspornen. Alles in allem haben die Vorsitzenden des Turnvereins Bieber und ihre Helfer beim Rückblick auf ihre bisherige Arbeit, den gesunden Optimismus, daß auch in Zukunft „ihr“ Verein gedeihen wird.



**Frohe
Ostern
wünscht
die Redaktion**